

17.7.72

Raketenturm zur Weinbergshut? Nackenheim erhöht die Löhne

-m- Nackenheim. - Die Weinbergsschützen erhalten in diesem Jahr eine Lohnerhöhung von 6,05 Prozent. Damit wird die wöchentliche Entlohnung auf rund 250 Mark ansteigen. Dies erklärte Bürgermeister Günter Ollig in öffentlicher Ratssitzung im Film- und Feierraum der Carl-Zuckmayer-Schule. Er hoffe, daß es in diesem Jahr nicht so große Personalschwierigkeiten gebe, wie 1971. Man wolle sich auch mit den Nachbargemeinden absprechen, damit es keine gegenseitige Abwerbung gebe.

Zweiter Beigeordneter Heinz Schneider schlug vor, man solle prüfen, ob man nicht im verstärkten Maße Selbstschußapparate in der Gemarkung einbauen soll. Vier Anlagen dieser Art seien bereits betriebsfertig und müßten vor der Hutzeit installiert werden. Ratsmitglied Franz Josef Bernard meinte, der Leseausschuß solle befragt werden, wie viele Schützen in der Gemarkung erforderlich seien. Außerdem könne man über weitere Maßnahmen beraten. Ratsmitglied Oswald Steiner schlug vor, man müsse künftig überlegen, ob bei diesem akuten Personalmangel nicht der Bau eines Turmes, der Raketen in alle Richtungen schieße, zweckmäßiger und billiger sei. Schlecht sei die Lösung, die Winzer sollten die Hut selbst übernehmen, weil gerade in dieser Zeit die Kräfte zu Hause gebraucht würden.

Die Gemeinde sei auch 1972 auf Bedarfszuweisungen angewiesen. Man stelle deshalb schon jetzt die Forderung, Nackenheim endlich einmal so zu helfen, damit die lebensnahe, moderne Fortentwicklung nicht durch die prekäre Finanzsituation völlig verhindert werde.

Der Sprecher der CDU-Fraktion, Ratsmitglied Franz Josef Bernard, führte aus, in Zusammenarbeit sei es in zwei Sitzungen gelungen, Ausgabenkürzungen in Höhe von 45 000 Mark vorzunehmen. Die Erhöhungen auf der Ausgabenseite von 17 000 Mark habe man in Anbetracht der Finanzlage ebenfalls in Kauf genommen. 100 000 Mark führe man dem Schuldendienst zur Tilgung des Darlehens zu, das sich damit auf 1,8 Millionen verringere. Insofern zeige die Ausgabenseite ein falsches Bild. Allerdings sei dies für die Gemeinde sehr vorteilhaft, weil die hohe Zinslast gesenkt werde. In beiden Sitzungen habe man sachlich um jede Position gerungen. Obwohl man beim Erwerb von Grundvermögen nicht ganz Übereinstimmung finden konnte, sei alles demokratisch verlaufen.

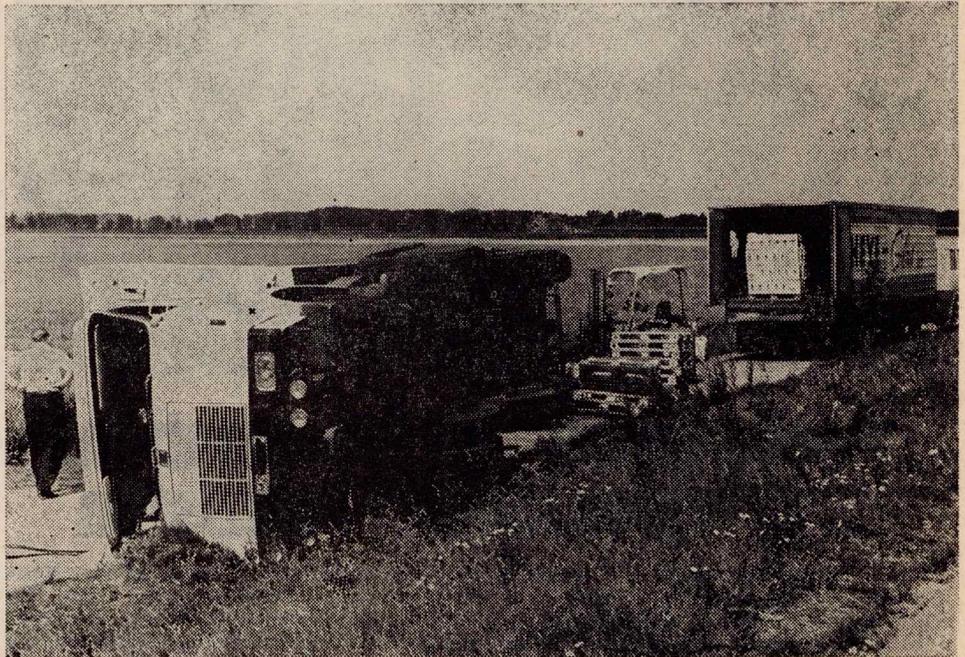
Ratsmitglied Reinhold Hollack (SPD) hob hervor, der Etat sei in zwei weiteren Sitzungen nochmals eingehend beraten worden. Der Plan enthalte wirklich nur das Notwendigste. Ratsmitglied Franz Petry (CDU) führte aus, er lehne den Haushaltsplan ab, weil er der Landwirtschaft eine Steuererhöhung bringe. Bei der Abstimmung waren neun Abgeordnete für den Etat, drei enthielten sich der Stimme, zwei waren dagegen.

Die Haushaltssatzung sowie der Stel-

lenplan brachten gleiche Ergebnisse. Insgesamt werden achtzehn Bedienstete sowie eine Halbtageskraft bei der Gemeinde beschäftigt.

Rund
um die
Landskrone

A3



AUF DIE SEITE legte sich, wie wir bereits berichteten, auf dem Zubringer zur B 9 bei Bodenheim dieser Niersteiner Lkw. Der Fahrer war auf den Randstreifen geraten und hatte dabei die Herrschaft über seinen Wagen verloren, an dem bei diesem „Manöver“ erheblicher Sachschaden entstand.

Foto: Klos